

Raynwald/Bode | 01.03.17

LOKALES

Wenn der selbstgebaute Wechselblinker leuchtet

Projekt „Technik für Kinder“ begeistert an der Bischofsmaiser Schule

Bischofsmais. Welche Teile müssen verbunden werden, damit das Lamperl leuchtet? Wie wird der Punkt mit dem LötKolben genau so groß, wie man ihn braucht? Wie schaltet man einen Stromkreislauf zusammen? Einmal in der Woche tüfteln die Dritt- und Viertklässler der Bischofsmaiser Schule derzeit beim Projekt „Technik für Kinder“ an Antworten auf diese und viele andere Fragen.

Spaß haben, mit Werkzeug arbeiten, Sachen selber machen – diese Mischung kommt an bei den Buben und Mädchen und macht das spielerische Lernen gleich doppelt interessant. Freiwillig bleiben die 20 Schülerinnen und Schüler an sechs Nachmittagen eineinhalb Stunden länger in der Schule, um bei TFK dabei zu sein. Statt zu Stift und Papier greifen sie zu Schraubenzieher, Schutzbrille und LötKolben. Sie befassen sich nicht mit Rechenaufgaben oder Grammatik, sondern bauen Taschenlampen, Wechselblinker oder Kojak-Sirenen.

Und die „Chefs“ beim etwas anderen Unterricht sind nicht die Lehrer, sondern zwei junge Leute: Ann-Marie Kaufmann, die an der TH Deggendorf ihren Master in Technologiemanagement macht, und Dominik Radowitsch, Industriemechaniker-Azubi bei Schock in Regen. Geduldig beantworteten die Tutoren die Fragen der Buben und Mädchen, erklärten ihnen Grundlegendes zur Technik oder zeigten ihnen, was sie mit welchem Werkzeug anstellen können.

„Es ist für die Kinder immer interessant, wenn jemand von außen in die Schule kommt, wie hier die Tutoren“, weiß Schulleiterin Annette Partheter. Sie freut sich, dass „Technik für Kinder“ seit Jahren immer wieder aufs Neue begeistert – und zwar Buben wie Mädchen. Die Mädels machen heuer fast die Hälfte der Bischofsmaiser TFK-



Den Nachwuchs bei „Technik für Kinder“ spielerisch für handwerkliche Tätigkeiten und Technik begeistern wollen Michael Raith (hinten, v.l.) von der VR GenoBank DonauWald, Schulleiterin Annette Partheter und Georg Dimpfl von der K.E.D. Kälte- und Klimatechnik GmbH. – Foto: Ebner

Gruppe aus. „Alle nehmen hier viel technisches Verständnis mit, sind mit Ausdauer bei der Sache und stolz, wenn sie ihre selbstgefertigten Sachen daheim den Eltern zeigen dürfen“, erklärt Annette Partheter.

Ziel des Projekts ist es, den Kindern spielerisch ohne Lern- und Notendruck die Scheu vor der Technik zu nehmen. Der Verein „TfK Technik für Kinder e.V.“ der Hochschule Deggendorf und die heimischen Betriebe als Paten, die das Angebot durch die finanzielle Unterstützung erst möglich machen, wollen den Nachwuchs fürs Arbeiten mit den Händen und fürs Experimentieren begeistern.

„Bei TFK können die Kinder spielerisch ihre Begabungen austesten. Sie sehen beispielsweise, ob ihnen handwerkliche Tätigkeiten liegen und gefallen. Oft werden dadurch schon die Weichen für den späteren Berufswunsch gestellt“, verdeutlicht TFK-Botschafter Toni Fischer, der an einem Nachmittag

ebenfalls an der Bischofsmaiser Schule vorbeischaute.

Die K.E.D. Kälte- und Klimatechnik GmbH und die VR-GenoBank Donau Wald aus Bischofsmais unterstützen das TFK-Projekt vor Ort seit Jahren. Bank-Geschäftsstellenleiter Michael Raith macht klar, wie wichtig es für Kinder sei, auch mal einen LötKolben und andere Werkzeuge in der Hand zu haben. „Man sieht, wie begeistert die Buben und Mädchen mitmachen.“

Wenn sie wissen, wie einfach sie selber Taschenlampen und andere Dinge basteln können, ist das für sie ein schöner Ansporn.“ Auch K.E.D.-Geschäftsführer Georg Dimpfl freut sich, dass Technik für Kinder die Kleinen schon im Grundschulalter spürbar für Technik begeistert. „Die heimischen Betriebe brauchen Nachwuchs, gerade auch Azubis mit Bezug zu Handwerk und Technik. Nicht alle Jugendlichen werden später studieren.“ – ebs